

# *PRESSE*information

## **Schwalben helfen gegen Mückenplage** BUND Experte berät rund um den Schwalbenschutz vor Ort

*Hannover, den 20.06.2016:* Eine alte Volksweisheit sagt, dass Schwalben am Haus Glück bringen. Das trifft insbesondere in diesem, von ungewöhnlich starken und ausgiebigen Regengüssen geplagten Sommer zu, weil überall dort, wo wir noch gut erhaltene Schwalbenpopulationen haben, die fleißigen Mückenjäger dazu beitragen, die sich explosionsartig vermehrenden Mücken zu reduzieren. Wenn wie in diesem Jahr eine wahre Mückenplage vorausgesagt ist und Kinder und Erwachsene schon jetzt unter Mückenstichen leiden, wird deutlich, welche wichtige Rolle die natürlichen Gegenspieler zu Mücken haben. Neben Mehl- und Rauchschalben fangen auch Mauersegler ungezählte Mücken in der Luft ebenso wie Fledermäuse, aber auch Amphibien, die in Teichen und zeitweiligen Tümpeln in enormer Menge Mückenlarven fressen.

Welche oft völlig unterschätzten „Ökodieleistungen“ zum Beispiel Mehlschalben erbringen erläutert Uwe Vahldieck, BUND Schwalbenexperte: „In den rund 26 bis 30 Tagen, in denen die Schwalbeneltern ihre drei bis fünf Jungen füttern, bis sie flügge sind, fliegen die Eltern rund 6000 – 8000 mal mit Futterballen ihr Nest an. Pro Brut sind das durchschnittlich ein Kilo Insekten überwiegend Mücken, Blattläuse und Fliegen, die ausschließlich in der Luft gefangen werden. Wir müssen uns dies plastisch vorstellen: Zwei Schwalbeneltern erjagen so viele Insekten wie in einen gelben Wertstoffsack passen. Und dies geschieht genau in der Zeit, wo Mücken beginnen, sich exponentiell zu vermehren.“ Uwe Vahldieck erläutert auch die Biologie der Tiere: „Schwalben kommunizieren zwitschernd miteinander, wo gerade im nahen Umfeld große Mückenschwärme zu finden sind, um die ganze Kolonie von der Nahrungsquelle zu informieren.“ So wird deutlich, warum auch uns heute noch Schwalben Glück bringen, mal ganz abgesehen davon, dass die freundlich zwitschernden Vögel allein durch ihre Anwesenheit vielen Menschen Freude machen, die sie beim Füttern der Jungen beobachten.

Die Mitglieder der BUND Arbeitsgruppe zum Schutz Gebäude bewohnender Arten beraten Hauseigentümer und Wohnungsbaugesellschaften sehr praktisch und direkt vor Ort, wie die letzten Schwalbenkolonien im städtischen Gebiet erhalten bleiben können und welche Maßnahmen getroffen werden können, um auch die Fassade vor Verschmutzung zu bewahren. Für Sofortmaßnahmen zum Retten einer Kolonie gibt es sogar einige Nisthilfen für Mehlschalben gratis bei der Beratung dazu. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Region Hannover konnten Nisthilfen für Schwalben und Mauersegler angeschafft werden, die gezielt bei solchen Aktionen eingesetzt werden können. Uwe Vahldieck weiß aber auch von

ersten Erfolgen zu berichten: „So konnten wir in guter Zusammenarbeit mit der Wohnungsunternehmen Gundlach eine Mehlschwalbenkolonie am Röhrbeinweg in Ahlem erhalten und durch Kunstnestern ersetzen. Alle 20 Nester sind in diesem Jahr mit brütenden Schwalben belegt. Und in der Leipziger Straße in Hannover sind 25 Kunstnester belegt; auch hier haben wir beraten und geholfen! Das zeigt, dass Mehlschwalben keine Probleme beim Finden von ausreichend Nahrung in warmen Sommermonaten haben, sondern ausschließlich beim Erhalt und beim Bau von Nestern.“

Leider ist es in der Hannover-Region nicht gut um die Schwalben bestellt: vielerorts werden die Nester von Mehlschwalben von Hauseigentümern illegal abgeschlagen oder sie werden bei der Sanierung von Häusern mitten in der Brutzeit vernichtet oder durch Planen der Anflug verhindert. Das geschieht oft aus Unkenntnis, dass Schwalben und ihre Niststätten streng unter Schutz stehen. Im Falle von Bauarbeiten müssen Eingriffe durch die Untere Naturschutzbehörde genehmigt werden und sind mit klaren Auflagen verbunden: z.B., dass solange die Tiere brüten, dieser Bereich am Haus nicht gestört werden darf und nach Beendigung der Bauarbeiten Kunstnester anzubringen sind, wenn die alten nicht mehr erhalten werden können. Auch die Versiegelung von Plätzen, Wegen und Seitenstreifen nimmt den nützlichen Sommergästen die letzten offenen lehmigen Bereiche, wo sie natürliches Nistbaumaterial finden können. So steht die Mehlschwalbe mittlerweile schon auf der Roten Liste der bedrohten Vogelarten.

**Der BUND ruft deshalb die Menschen in Hannover dazu auf, Mehlschwalben-Niststandorte zu melden und sich direkt an den BUND im Falle von geplanten Baumaßnahmen an Gebäuden mit Mehlschwalben- oder auch Rauchschwabennestern zu wenden, damit die Arbeitsgruppe dann beratend helfen kann.**

#### **Bei Rückfragen rund um den Schwalbenschutz**

Uwe Vahldieck, mobil: 01 51 54 84 99 43

Fotos im Anhang von Uwe Vahldieck

Kontakt: Sibylle Maurer-Wohlatz / Öffentlichkeitsarbeit: [bund.hannover@bund.net](mailto:bund.hannover@bund.net)

Mehr zu Mehlschwalben [www.bund-hannover.de](http://www.bund-hannover.de) - Themen: Artenschutz an Gebäuden oder direkt: [http://region-hannover.bund.net/themen\\_und\\_projekte/artenschutz\\_an\\_gebaeuden/mehlschwalbenschutz\\_praxisbeispiele/](http://region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/artenschutz_an_gebaeuden/mehlschwalbenschutz_praxisbeispiele/)